

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Getreuer Seel-Sorger Geistliche Seelen-Apotheck

Leutwein, Christian Philipp

Nürnberg, 1707

VD18 12991341

Die LXXV. Absolutions-Formul. Aus Jerem. III. v. 12. Kehre wieder du abtrünnige Israel, spricht der Herr, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen; Dann ich bin barmhertzig, spricht der ...

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-202010

Die LXXV. Absolutions-  
Formul.

Aus Jerem. III. v. 12.

Rehrewieder du abtrünnige Israel / sprichet  
der HERR / so will ich mein Anlitz nicht  
gegen euch verstellen; Dann ich bin barm-  
herzig / spricht der HERR / und will nicht  
ewiglich zörnen; Allein erkenne deine  
Missethat / daß du wider den HERRN dei-  
nen GOTT gesündigtet hast.

S. 1.

**W**ann der heilige und gerechte GOTT abtrün-  
nig mal über sein Volck sich beschwehret / so  
hält er eines Theils demselben seine grosse  
Hände vor / und nennets ein abtrün-  
niges Israel / da er wol solte sein heiliges Angesicht  
gegen dasselbe verstellen und abkehren. und mit  
der Straffe nicht länger zuruck halten / wie die Zorn-  
nige zu thun pflegen; andern theils hält er seinem  
Volck die grosse Gnade und Barmherzigkeit vor /  
daß er nicht wolle ewiglich zörnen / nur daß  
Israel die begangene Missethat / und daß er wider  
den HERRN seinen GOTT gesündigtet habe / erkennen  
solle; Die Wort sind diese: Rehre wieder du  
abtrünnige Israel / spricht der HERR: So  
will ich mein Anlitz nicht gegen euch ver-  
stellen; Dann ich bin barmherzig / sprichet  
der HERR / und will nicht ewiglich zör-  
nen; 26.

S. 20

§. 2. Dieses gehet nun auch alle an/welche sich zu Gott bekehren sollen und wollen. Dann diesen ist nöthig I. zu erkennen ihre Missethat. II. auf die Gnade und Barmherzigkeit Gottes sich verlassen; und III. vor künfftiger Missethat sich hüten.

§. 3. Das Volck Israel hatte sich sehr an Gott versündigt; zumahlen die Zehen Stämme/ welche viele Jahr zuvor in die Assyrische Dienstbarkeit sind gefangen weggeführt worden; Und diese Missethat war eine schändliche Abgötterey. So muß Gott noch frenlich auch heutiges Tages über größere Abgötterey / die unter denen/ welche Christen seyn und heissen wollen/ klagen; Dann man fällt ja von Gott dem Herrn ab/ will ihn nicht über alle Dinge aus seinem heiligen schriftlich geoffenbarten Göttlichen Wort zum Grund des seligmachenden Glaubens / und Übung wahrer Gottseligkeit erkennen/ kindlich fürchten/ gehorsamlich lieben und vertrauen; sondern man setzet die Liebe/ Furcht und Vertrauen/ausser Gott / entweder auf sich selbst/ auf seinen eigenen Willen/ eigene Ehre/ und schändlichen Eigen-Nutzen/ Lust oder Freude/ auf Menschen/ und eitle Creaturen; Es wird auch sonst allerhand Unrecht und Missethaten/ wider die heilige Gebote im Herzen/ Worten und Wercken begangen; Gott hat uns überaus viele und grosse Wohlthaten/wie in der Erschaffung/ also auch in der Erlösung und in der Heiligung erzeiget / uns in solcher lauter Liebe zu sich ziehen; Aber es hilft leider nichts; Die unartige / ungehorsame / abtrännige Kinder machen des Ubertretens destomehr / und wollen

wollen sich in der Buß, Zucht und Vermahnung des HERN und himmlischen Vatters nicht ziehen lassen; Was hat aber GOTT von seinem abtrünnigen Israel erfordert? Kehre wieder; Es wird mehrmals in H. Schrift die Befehung / welche doch GOTT dem HERN allein gehöret und gebühret / und GOTT der HERN sichs auch zueignet: Ich will rein Wasser über euch sprengen / daß ihr rein werdet von aller euer Unreinigkeit. Ich will ein rein Hertz und einen neuen Geist in euch geben / und will das steinern Hertz aus eurem Fleisch wegnehmen / und euch ein fleischern Hertz geben; Ich will meinen Geist in euch geben / und will Leute aus euch machen / die in meinen Geboren wandlen / und meine Rechte halten / und darnach thun. Ezech. XXXVI. auch den Menschen zugescrieben; Macher euch ein neu Hertz / und einen neuen Geist / Ezech. XVIII. Item sie sollen sich zu GOTT kehren / so wolle er sich zu ihnen kehren. Zachar. I. Kehret dann wieder ihr abtrünnige Israel / so will ich euch heilen von eurem Ungehorsam. Jerem. III. v. 22. Es ist aber dieses lezere entweder von solchen Leuten zu verstehen / welchen die Gnaden Mitteln zur Buße reichlich gegeben sind / denen das Wort täglich fürgehalten und geprediget ward / die zum Gebrauch derselben / und daß sie GOTT / der sie dadurch zur Buße zu bringen Vorhabens ist / nicht widerstreben sollen / ermahnet werden; dann auch dieses Zusprechen / und ernste Anmahnung zur Befehung ist nicht ohne Krafft / sondern weil es ein Wort GOTTES ist / daß

das  
GÖ  
es n  
änd  
glei  
be l  
zur  
ben  
we  
wa  
Sp  
den  
wie  
ben  
nen  
zu f  
de u  
ein  
brin  
zwa  
wir  
kön  
Be  
ret  
ne  
G  
cker  
Feit  
den  
lich  
Fan  
du

das aus seinem Munde gangen / so führet es eine  
 Göttliche Krafft mit sich / dadurch das Herz / wann  
 es nicht muthwillig und vorsätzlich widerstreibet / ge-  
 ändert / gezogen / gelencket und befehret wird. Dann  
 gleichwie die Stimme Christi / als er dem im Gra-  
 be liegenden / und schon darinnen faulenden Lazaro  
 zurief: Lazare komm heraus / eine Göttliche le-  
 bendige Krafft bey sich hatte / dardurch der Tod er-  
 wecket / und aufgebracht ward / daß er konnte thun /  
 was ihm befohlen war: Oder es können auch solche  
 Sprüche also erkläret werden / daß Gott dadurch  
 den sündhaften Menschen erinner / was ihm fehler  
 wie leicht er sich zwar in die Sünde und ins Verder-  
 ben / durch eigenen Muthwillen / habe stürzen könn-  
 en / wie es aber nun so schwehr seye / wieder heraus  
 zu kommen / welches ohne Gottes sonderbare Gna-  
 de und Hülffe nicht geschehen könne. Er will durch  
 einen solchen Befehl: Kehre wieder / uns dahin  
 bringen / daß wir erkennen sollen / wir bedörfften  
 zwar der Befehring und eines neuen Herzen / weil  
 wir aber solches aus eigenen Vermögen nicht leisten  
 können / sollen wir bewogen werden auszuruffen:  
 Befehre du mich **HERR** / so werde ich befeh-  
 ret. Jer. XXXI. Schaff in mir **GOTT** ein rei-  
 nes Herz / und gib mir einen neuen gewissen  
 Geist. Psal. LI. daß wir durch sein so treues Glu-  
 cken und Locken / ohne muthwillige Widerspenstig-  
 keit zur Busse locken / und unter die Göttliche Gna-  
 den-Fügel versammeln lassen sollen: Sonderheit-  
 lich dringet **GOTT** auf eine hergliche Sünden-  
 Erkenntnis; Allein erkenne deine Missethat / daß  
 du wider den **HERRN** deinen **GOTT** gesün-  
 diget

diget hast / mit Göttlicher Betrübniß / Demut und  
Schaam / auch mit einem ernstlichen Haß wider die  
begangene Sünde / und Wolgefallen an denen ver-  
dienten Straffen der Missethaten / dieselbe vor  
GOTT an / welchen sie einig und allein ohnmittelbar  
wider die erste Tafel / ohnmittelbar aber wider die  
andere Tafel begangen abzulegen. Da wird aber  
auch

§. 4. Nicht ausgeschlossen II. der Glaube;  
Dann ohne Glauben an Christum / vermag  
auch die beste Erkenntnis keine Gnade und Barm-  
herzigkeit bey dem himmlischen Vatter zu wegen  
bringen / die wahre Buße / wann man sie betrachte  
tet / wohin / oder zu wen sich dieselbe zu wenden ha-  
be / ist ein wahrhaftiger Wiederkehr zu GOTT den  
HERRN durch das Vertrauen die Vergebung der  
Sünden zu erlangen / aus lauter Gnade GOTTES;  
Siehe / so muß in allewege derjenige / welcher Gna-  
de erlangen will / zuvor wohl wissen / daß solche  
Barmherzigkeit GOTTES in dem Verdienst des  
HERRN JESU CHRISTI gegründet seye; ohne in sei-  
nem Sohn / der für die Sünder das Göttl. Gesetz  
mit seines allerheiligsten Lebens-Gehorsam vollkoms-  
lich erfüllet / und mit seinem allerbittersten Leiden  
und Sterben die Straffen unserer Missethaten /  
um welcher willen er so hart ist verwundet wor-  
den / gebüßet / gib GOTT keine Gnade und Barmher-  
zigkeit; Wolan / so werffet dann auch euer Her-  
zens-Vertrauen auf JESUM euren Heyland / so  
wird er euch in Christo seinem Sohn sein freundli-  
ches Vatter- Angesicht wieder zuehren; wie er  
auch allergnädigst versprochen: Kehret euch zu  
mir!

mit / so will ich mich zu euch kehren. Ach! wie jammerte den mitleidigen Hohenpriester der leibliche Hunger jenes Volcks / welches bey einem geistlichen Seelen-Hunger drey Tage seiner Göttl. Lehre zugehöret / und sich ihre Seele als mit dem Brod des Lebens so wol vergnügt sättigen lassen / daß sie vor ihren Leib / denselben mit leiblichen Brod zu erhalten / keinen Vorrath hatten / und einige von ferne kommen / wolte dasselbe vor Hunger nicht verschmachten lassen / sondern dasselbe reichlich gespeiset / wie wird dann der jammernde Jesus die in der geistlichen Seelen-Angst nach Evangelischem Gnaden-Wort geistlich hungern / ohne Barmherzigkeit verschmachten lassen.

6. 7. Hütet euch aber III. vor künfftiger Missethat / habt ihr / Geliebte Beichtende / vorhero mit Reu und Leid eure begangene Missethaten erkennet und bekennet / und Gott hat euch in Christo die Gnade und Barmherzigkeit widerfahren lassen; Gott hat zwar versprochen / er wolle nicht ewiglich zürnen / sein Angesicht nicht immer im Zorn verstellen; Allein will er auch eine neue Lebens-Besserung haben / daß man der Missethat / die man zuvor so sehr geliebet / so gerne geübet / nunmehr desto feinder werde / und kein Wolgefallen daran habe / dieselbe wieder auf ein neues zu begehen / damit man sich nicht wieder auch auf ein neues den Tod an den Hals ziehe; wenn die Gnade Gottes wieder erlanget worden / so verscherze man dieselbe mit unthwilligen Sünden nicht mehr / dann so gnädig Gott ist über den Gottlosen / wann er sich bekehret von seinem gottlosen Wesen /